



KOMMENTAR

Personalratswahlen 2011

Verbinden, was zusammengehört!

Verbinden, was zusammengehört – das war unser Motto der Personalratswahlen 2010. Wir wollten damit die enge Beziehung zwischen Gewerkschaften und Personalräten, insbesondere natürlich der GdP, zum Ausdruck bringen. Eine Verbindung übrigens, die ausdrücklich gesetzlich gewünscht ist und gefördert wird und ohne die qualitativ hochwertige Personalratsarbeit unmöglich ist.

Ob wir das Personalvertretungsgesetz oder die dazugehörige Wahlordnung nehmen, Gewerkschaften ziehen sich wie ein roter Faden durch das Personalvertretungsrecht. Insofern war es gut und richtig, dieser Beziehung auch ein Bild zu geben. Jetzt, eineinhalb Jahre nach den Wahlen, stehen wir wieder vor einem Urnengang. Uns wurde im Sommer des letzten Jahres eine Polizeistruktur verordnet, die im März dieses Jahres in Kraft trat. Über die Reform kann man denken, was immer man will. Meine Meinung ist allseits bekannt: Die neue Struktur ist überflüssig wie ein Kropf und ändert nichts an den grundlegenden Problemen der Polizei.

Wir sind als Gewerkschaft der Polizei immer wieder Sturm gegen die Polizeireform gelaufen. Aber weder Präsenz auf der Schlossbrücke noch permanente Öffentlichkeitsarbeit haben letztendlich etwas zu ändern vermocht. Der Landtag hat gegen die Polizei ein Gesetz verabschiedet und jetzt müssen wir dieses Gesetz mit Leben füllen. Das ist eine unserer Verpflichtungen als Landesbedienstete.

Mit der Bildung der Präsidien und der Zusammenlegung von Polizeidienststellen sind wir wieder einmal in der Situation, dass wir Menschen zusammenführen müssen, die bisher räumlich und organisatorisch getrennt gearbeitet haben. Wir verbinden abstrakt das, was zusammengehört.

Und weil das Motto des Jahres 2010 nichts an Aktualität eingebüßt hat, werden wir es auch in diesem Jahr nutzen, um alle Kolleginnen und Kollegen zu motivieren, ihre Personalräte zu wählen.



Michael Silkeit

Foto: C. Kettler

Ein Wort in eigener Sache

Noch ein Wort in eigener Sache. Dass wir als größte Interessenvertretung in der Polizei auch den Anspruch erheben, nicht nur unsere Kolleginnen und Kollegen zu nominieren, sondern letztendlich auch die Mehrheiten in den Personalvertretungen erringen möchten, ist kein Geheimnis und dürfte auch jedermann einleuchten. Dass wir dabei in Konkurrenz zu anderen Berufsvertretungen treten, ist ebenfalls kein Geheimnis. Konkurrenz verstehen wir aber im Höchstfall als Wettstreit der Argumente und nicht als Pöbeleien unterhalb der Gürtellinie. Leider gilt das nicht für alle. Und so verwundert es auch nicht, dass, umso näher die Personalratswahlen rücken, auch die



Verbalattacken, Unterstellungen und Verleumdungen des DPoLG-Vorsitzenden Olaf Knöpfken zunehmen. In Stralsund macht ein Witz die Runde: „Ein Kollege zum anderen: ... Olaf ist aufgewacht! – Ach, haben wir denn schon wieder Personalratswahlen?“. Tatsächlich sind die Attacken des besagten Kollegen ein zuverlässiger Indikator für die sich nähernden Personalratswahlen. Getreu dem Motto „Was ich selber denk und tu, trau ich auch meinem Nächsten zu“ wird er nicht müde, die GdP mit Dreck zu bewerfen. Weil es ihm gerichtlich untersagt wurde, uns des Betrugs zu bezichtigen, entwickelt er jetzt kreative Ersatzszenarien. Natürlich aus anderen Ländern. Ich meine, ob 2006, 2010 oder auch in diesem Jahr – ein jämmerlicher Versuch von eigenem Versagen abzulenken und nicht geeignet, die tatsächlichen Probleme unserer Kolleginnen und Kollegen zu lösen.

Euer Michael Silkeit

Hallo GdP-Frauen, wollt Ihr informiert sein, mitreden und mitbestimmen? Jetzt ist die Gelegenheit! Im Dezember findet auch die Wahl der Gleichstellungsbeauftragten statt. Lasst euch aufstellen! Die Wahlvorschläge müssen bis zum 8. November 2011 beim jeweiligen Wahlvorstand eingegangen sein. Wir stehen für gute Zusammenarbeit und Unterstützung!

Euer Geschäftsführender Landesfrauenvorstand



BETREUUNGSEINSATZ

GdP-Fürsorge

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) war wie gewohnt dicht dran an unseren Kollegen bei diesem Einsatz – diesmal aus Anlass des Heimspiels unseres FC Hansa Rostock ...

Am 25. Oktober fand das mit Spannung erwartete Heimspiel unseres FC Hansa Rostock gegen den Karlsruher SC statt. Die Gewerkschaft der Polizei war mit unserem GdP-Mobil vor Ort im Betreuungseinsatz unterwegs.

Da das Punktspiel FC Hansa Rostock gegen den Karlsruher SC als Risikospiele durch den Deutschen Fußball Bund ein-

gestuft ist, war das Landesbereitschaftspolizeiamt M-V mit der gesamten Abteilung, zwei weitere Einsatzhundertschaften, davon die Einsatzeinheit aus Neubrandenburg, und diverse weitere Polizeikräfte vor Ort, um das Spiel abzusichern. In bewährter Tradition hat es sich der Landesvorstand der Gewerkschaft der Polizei nicht nehmen lassen, um vor Ort bei unseren Kolleginnen und Kollegen präsent zu sein. In zahlreichen Gesprächen hatten wir das Ohr an der Masse und konnten Anregungen, Hinweise und im Einzelfall auch Beschwerden, die allerdings nicht im Zusammenhang mit der Einsatzbewältigung bei diesem Fußballspiel standen, entgegennehmen. Als kleine zusätzliche Stärkung für unsere



Einsatzkräfte hatten wir ausreichend frisch gebackenen Kuchen von den Mecklenburger Backstuben sowie einige Getränke an Bord. Es war wieder sehr angenehm zu hören, dass insbesondere die Einsatzhundertschaft, die nicht aus unserem Bundesland kam, mit der Art der gewerkschaftlichen Betreuung, wie wir sie bei solchen Einsatzlagen durchführen, sehr zufrieden war. Diese Einsatzhundertschaft kannte so etwas im eigenen Land nur von absoluten Einzelfällen.

Der Landesvorstand

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2011 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 3. 11. 2011. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

ARBEITSSCHUTZ

WIR fordert den dynamischen Hörschutz

In einem Schreiben an Innenminister Lorenz Caffier forderte der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bernhard Witthaut, die unverzügliche Einführung eines dynamischen Hörschutzes für polizeiliche Einsatzkräfte.

Witthaut wörtlich: „... allein in diesem Jahr sind weit über 100 Kolleginnen und Kollegen bei Einsätzen durch Knallkörper und andere Explosivstoffe verletzt worden. Mit großer Sorge betrachten wir die hohe Zahl der Kolleginnen und Kollegen, die von einem sogenannten Knalltrauma betroffen sind. Offenkundig scheint das polizeiliche Gegenüber das Zünden von auch selbst gefertigten Sprengkörpern als ‚Highlight‘ von Demonstrationen und Massenveranstaltungen zu betrachten. Nicht selten sind die Detonationen Startsignal für gewaltsame Übergriffe.“

Letzter Auslöser für diese zentrale GdP-Forderung waren die Ereignisse um ein Fußballspiel in Osnabrück, bei dem vor Kurzem mehrere Kolleginnen und Kollegen in einem Tunnel durch den Einsatz von Pyrotechnik erheblich verletzt wurden.



Dynamischer Gehörschutz passt sich automatisch (dynamisch) an den Umgebungspegel an.

Die Schutzwirkung besteht vor allem bei Impulslärm, Dauerlärm und schwankendem Lärm.

Derzeit gibt es eine Vielzahl von Produkten auf dem Markt. Die preiswertesten Produkte liegen noch unter drei Euro!!

Das Schreiben des Bundesvorsitzenden ist im GdP-M-V-Mitgliederbereich (www.gdp.de/MV) zu finden.

Der Landesvorstand



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 20 84 18-10
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



PERSONALRATSWAHL

Personalratswahl 2011



In der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern müssen nach der Polizeistrukturreform die Personalvertretungen am **7. Dezember 2011** neu gewählt werden. Darauf verständigten sich die Bezirkswahlvorstände aus dem Polizeipräsidium Rostock und dem Polizeipräsidium Neubrandenburg. Der Wahlaushang „Bekanntgabe über die Zusammensetzung des Wahlvorstandes“ könnt ihr bereits am Aushang in eurer Dienststelle finden. Neu gewählt werden müssen dabei zwei Bezirkspersonalräte und acht örtliche Personalräte. Hierfür sind zwei Bezirkswahlvorstände und vierzehn örtliche Wahlvorstände zu bilden. Berücksichtigt wurden dabei die Interessenvertretungen und Gewerkschaften. Die Wahlperiode ist auf zwei Jahre begrenzt, um dann wieder in den Wahl-Rhythmus mit den Wahlen zum Hauptpersonalrat der Polizei zu gelangen.



Juliane Schwank

Manipulierte Wahlen?

– Das merkwürdige Rechtsstaatsverständnis eines DPoIG-Protagonisten –

Die Polizeireform ist im Gange. Sie mutet uns allen eine Menge Umstellungen zu, in Begeisterungstürme bricht wohl kein Kollege aus. Dennoch hat der Landtag beschlossen, ob wir wollen oder nicht, als Staatsdiener haben wir nun die Pflicht, den Willen des Gesetzgebers fachlich so gut umzusetzen, wie es uns möglich ist.

Dazu gehören auch die Wahlen zu den neuen Personalvertretungen. Diese Wahl wird nun durch einen Kollegen der kleineren Gewerkschaft DPoIG schwer belastet, durch eine unqualifizierte Polemik, die einer Erwiderung bedarf. Denn es handelt sich nicht um irgendeinen Kollegen, sondern den Landesvorsitzenden der DPoIG, Olaf Knöpfken, seines Zeichens zudem langjähriges Mitglied im Hauptpersonalrat der Polizei (!!).

Knöpfkens verbale Pirouetten können nicht verbergen, dass es im Kern um einen ungeheuerlichen Vorwurf gegen die Gewerkschaft der Polizei (GdP) insgesamt und ihre Personalvertreter geht.

Im Klartext unterstellt Herr Knöpfken uns, die Personalratswahlen manipulieren zu wollen. Um diese Gefahr möglichst drastisch an die Wand malen zu können, ohne dass er dafür einen Beweis erbringen könnte, verweist er auf Vorfälle in Nordrhein-Westfalen, wo in einigen Fällen gerichtlich festgestellt worden sein soll, dass Wahlvorgänge sitten- und rechtswidrig abgelaufen seien.

Ohne die nach Veröffentlichungslage gewiss zu kritisierenden Fälle in NRW im Detail beurteilen zu wollen und zu können – Herr Knöpfken zieht hier unzulässige Vergleiche, er vergleicht Äpfel mit Birnen. Ähnliches wurde ihm bereits 2006 gerichtlich untersagt.

Doch selbst wenn Herr Knöpfken einen konkreten Verdacht auf unsaubere Wahlvorbereitungen oder gar auf Wahlmanipulationen hätte, so stünde es ihm nicht nur frei, sondern wäre es seine Pflicht als Beamter – schon allemal als Polizeibeamter –, alle rechtsstaatlichen Mittel zu nutzen, um diesen Verdacht aktenkundig zu machen und aufklären zu lassen. Um das zu wissen, sollte ihm seine berufliche Ausbildung, zudem seine „langjährige Erfahrung“ in der Personalratsarbeit, aber wenigstens jetzt in der konkreten Situation ein Blick in das Personalvertretungsgesetz und die Wahlordnung genügen.

Stattdessen wählte Herr Knöpfken den Weg einer öffentlichen Polemik ohne den Ansatz eines Beweises. Das kann Herr Knöpfken vielleicht nicht wissen: Sollte ein Mitglied eines Wahlvorstandes Zweifel an der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Personalratswahl haben, so muss ER aus seinem AMT heraus alles Notwendige zur Mängelbeseitigung tun; ein pauschales Abwälzen der ihm oblie-

genden Pflichten auf die Behörde, nach dem Prinzip „Melden macht frei“ ist keine Lösung und rechtlich auch nicht vorgesehen.

Aber mit der Veröffentlichung eines Artikels in seinem regelmäßig erscheinenden Mitgliederjournal hat er sich zusätzlich in die Domäne des Landespresserechts und des Pressekodex begeben. Und beides verpflichtet den Veröffentlichenden, alle Informationen vor ihrer Verbreitung auf Herkunft und Wahrheit zu prüfen. Zudem ist eine unbegründete Verdachtsberichterstattung untersagt. Aber die GdP leistet der DPoIG gern kollegiale Hilfe bei der Behebung von Defiziten der Rechtskunde und in Sachen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Fakt ist: Natürlich werben wir als GdP aktiv unter unseren Kolleginnen und Kollegen, um die Arbeitsfähigkeit der Wahlausschüsse abzusichern und um eine möglichst hohe Mobilisierung aller Wahlberechtigten zu erreichen. Gleichzeitig sind aber ebenso wie Herr Knöpfken viele Mitglieder anderer Gewerkschaften in den Wahlvorständen anzutreffen. Auch ist es seit Jahren gängige Praxis, dass engagierte KollegInnen, die keiner Gewerkschaft oder Berufsvertretung angehören, in die Wahllisten von

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

BDK, DPolG und GdP integriert werden. Dies als neu und erstmalig für die DPolG darzustellen, zeugt schlicht von Unkenntnis der Praxis in seiner eigenen Gewerkschaft und entlarvt sich selbst.

Auch hat sich DPolG-Vertreter Knöpfken in keiner Weise auf den „vielen Baustellen“ der Polizeistrukturereform eingebracht. Allein mit der Auflösung der KPI Stralsund hätte er sich auf einer Großbaustelle beweisen können. Stattdessen hat ER es „laufen lassen“ und anderen Vertretern die Verantwortung und Arbeit überlassen. Von „Freude und Engagement“ und „vorhandenen Erfahrungen“ war bislang wenig zu sehen. Er war vielmehr bisher der von ihm selbst beklagte „Zaungast“ und keineswegs aktiver „Mitgestalter“. Aktivitäten entwickelte er immer nur, wenn es um seine eigene Person ging.

Das hat nichts damit zu tun, dass wir, die Vertreter der GdP, Wahl- und Auszählungsverfahren manipulieren wollen. Diese Unterstellung ist nicht nur hinterhältig, sondern womöglich presse- und sogar strafrechtlich relevant – mindestens unter den Aspekten einer falschen Beschuldigung, der Verächtlichmachung und der üblen Nachrede.

Selbstverständnis der GdP

Zum unumstößlichen Selbstverständnis der GdP in Mecklenburg-Vorpommern gehört, dass Personalratswahlen demokratisch ablaufen. Das heißt, durch freie und geheime Wahlen bestimmt JEDER Mitarbeiter SELBST, wer ihn vertritt! Wer auch immer Zweifel daran hegt oder anderweitig Kritik an unserer Arbeit äußern möchte, hat hierzu die Mittel und die Möglichkeiten. Doch auch hier sind wir der Ansicht, dass Beschäftigte gerade in einem Verfahren, wo es um die Vertretung unserer Interessen gegenüber unserem Arbeitgeber geht, es nicht ausgerechnet der Behörde übertragen sein sollte, die Einhaltung der demokratischen Regeln in unseren ureigensten Angelegenheiten zu kontrollieren. Insofern hat der Vertreter der DPolG, Herr Knöpfken, ein beachtenswertes Verständnis von Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung und Interessensvertretung der Beschäftigten demonstriert. Jeder Kollege möge sich selbst ein Urteil darüber bilden.

Juliane Schwank

Maik Schröder



Maik Schröder

Wer bist du?

Zunächst möchte ich erwähnen, dass ich nicht der einzige Maik Schröder in der Landespolizei M-V bin. Ich habe vor dreizehn Jahren im mittleren Polizeivollzugsdienst in Waldeck angefangen. Anschlussverwendung war wunschgemäß die Bereitschaftspolizeihundertschaft in Schwerin. Nach meinem Aufstiegslehrgang gemäß Paragraph 10 habe ich im Streifeneinzeldienst in den Revieren Schwerin und Wismar gearbeitet, bis ich letztlich als Ermittler ins KK Wismar wechselte.

Über die Bereitschaftspolizei wurde ich frühzeitig an die Gewerkschafts- und Personalratsarbeit herangeführt und übernahm u. a. Verantwortung in der JUNGEN GRUPPE der GdP und im örtlichen Personalrat.

Von der Kreisgruppe NWM wurde ich 2010 als Kandidat für den Örtlichen, den Bezirks- und Hauptpersonalrat aufgestellt. Ich habe mich dann der Verantwortung gestellt und das Amt als stellv. BPR-Vorsitzender angenommen, obwohl ich gern als Ermittler in Grevesmühlen und Wismar arbeitete.

Im Aufbaustab zur Polizeistruktureform konnte ich wertvolle Erfahrungen für meine Personalratstätigkeit sammeln.

Seit Umsetzung der Struktur bin ich stellv. Vorsitzender im Bezirkswahlvorstand des PP Rostock.

Wofür trittst du ein?

Zur Personalratswahl 2010 bin ich bewusst mit dem Motto angetreten: „Ein-

treten für bessere Beförderungschancen im mittleren, aber auch gehobenen Dienst...“. Das zu beweisen, hatte ich zuletzt Gelegenheit bei der Personalversammlung und beim Gesprächsforum der GdP-Kreisgruppe NWM mit dem Innenminister.

Daneben forderten wir neue Alterszeitmodelle einzuführen und den Einstellungskorridor deutlich zu erweitern, um somit die Überalterung in der Landespolizei zu stoppen. Zur Verbesserung der Beförderungssituation sind neben der Erhöhung der Stellenplanobergrenzen auch noch andere Maßnahmen innerhalb der einzelnen Dienststellen zwingend erforderlich.

Wohin geht dein Weg?

Wenn ich einen Ausblick in die Zukunft mache, so möchte ich mich natürlich beruflich weiterentwickeln.

Gewerkschaftlich werde ich mich wie bisher engagiert für die Durchsetzung unserer Forderungen einsetzen, um die angestrebten Ziele gemeinsam zu erreichen.

Dazu gehört für mich natürlich auch, sich für unsere Berufsvertretung im Personalrat stark zu machen. Ich möchte meine bisher erworbenen personalrätlichen Kenntnisse und Erfahrungen in die zukünftig noch sehr herausfordernd werdende Personalratsarbeit einbringen.



Kurzbiographie

- Alter: 37 Jahre
- Familienstand: verheiratet mit einer Kollegin (zwei Kinder)
- Wohnort: gebürtig und wohnhaft in der schönen Hansestadt Wismar
- Freizeit: – mit meinen beiden Jungs Schwimmen und in die Natur gehen
 - Kinobesuche mit meiner Frau
 - gewerkschaftliche Arbeit in der GdP

Die Landesredaktion



KREISGRUPPE NORDWESTMECKLENBURG

Der Innenminister antwortet

Der Einladung der Kreisgruppe Nordwestmecklenburg der Gewerkschaft der Polizei (GdP) zum Gesprächsforum folgte der Innenminister Lorenz Caffier am 21. Juli 2011 (siehe Landesjournal Ausgabe 9/2011). Immer wiederkehrende Fragen der Kollegen zur Beförderungssituation, zum Nachersatzverfahren und zum Personalentwicklungskonzept insgesamt sollten direkt mit dem Innenminister erörtert werden – einige Fragen nahm sich der Innenminister nach Schwerin mit. Die Beantwortung der Fragen wollen wir euch nun mitteilen.



Frage 1 – Beförderung

Bei der Beförderung von Polizisten mit einer Stelle A 9Z zu A 10 müsste die Stelle A 9Z frei werden. Aber in der Vergangenheit wurden diese Stellen laut Aussage von vor Ort gestrichen. Wie ist hier der aktuelle Sachstand bzw. Hintergrund?

Die Stelle A 9Z wird bei einer Beförderung eines Polizeivollzugsbeamten mit einer Stelle A 9Z zu A 10 in der Tat frei bzw. steht in der Kette für weitere Beförderungen zur Verfügung. Ausnahmen bildeten die Jahre 2009 und 2010, in denen im Gegensatz zu den Vorjahren finanzielle Einsparungen zu erbringen waren, die die Streichung von Planstellen der Bes.-Gr. A 9 erforderte (49 im Jahr 2009 und 97 im Jahr 2010). In den Vorjahren erfolgte die Streichung von Planstellen der Bes.-Gr. A 8. Beförderungsmöglichkeiten nach A 9 blieben erhalten.

Die Einsparungen beruhten auf dem PEK der Polizei. Die darin festgeschriebenen Hebungen vom mittleren in den gehobenen Dienst, die im Zeitraum von 2001 bis 2010 durchgeführt wurden, erforderten eine Gegenfinanzierung in einem Gesamtwert von ca. 8,5 Mio. Euro (= 464 Stellen). In Abhängigkeit vom steigenden Altersabgang war die Höhe der möglichen Einsparungen mit Beginn des PEK im Jahr 2001 zunächst nur gering (ca. 20 Stellen der Bes.-Gr. A 8) und musste schrittweise erhöht werden bis zum Jahr 2010 (ab 2009 Stellen der Bes.-Gr. A 9). Im Jahr 2011 erfolgt keine Streichung von Stellen. In den Folgejahren (2012–2015) werden landesweit p. A. je

22 Planstellen der Bes.-Gr. A 9 eingespart. Sie stehen für Beförderungen nicht zur Verfügung. Folgebeförderungen sind auch nicht möglich in den Fällen, in denen die Beamten des ehemaligen mittleren Dienstes schon auf Planstellen des ehemaligen gehobenen Dienstes befördert werden. Dadurch haben wir mehr Beamte im Endamt des ehemaligen mittleren Dienstes als Stellen zur Verfügung stehen. Genutzt werden dafür Stellen des ehemaligen gehobenen Dienstes.

Frage 2 – Altersteilzeit

Wie geht es weiter mit der Altersteilzeitregelung in der Polizei?

Neue Bewilligungen von Altersteilzeit sind nicht mehr möglich. Nach § 65 Absatz 1 Satz 1 Nr. 3 LBG M-V war die Altersteilzeit vor dem 1. Januar 2010 zu beginnen. Nachfragen im Referat II 240 ergaben, dass keine Erkenntnisse vorliegen, die Vorschrift zu ändern.

Frage 3 – Verteilung

Wie stellt sich die angestrebte Verteilung zwischen mittlerem Dienst, gehobenen Dienst und höherem Dienst in der Landespolizei für die Zukunft dar?

Das Personalentwicklungskonzept der Polizei formulierte hinsichtlich der strukturellen Verbesserungen u. a. die Zielstellung, bis zum Jahr 2010 den Stellenanteil im gehobenen Dienst auf 50 Prozent zu erhöhen. Dieses Ziel ist erreicht. Ein

weiterer Ausbau des gehobenen Dienstes käme der Einführung der zweigeteilten Laufbahn in der Polizei gleich, die strategisch für die Landespolizei nicht in Betracht gezogen wird. Im Übrigen wäre dies für die Karrierechancen der Polizeibeamten im ehemaligen gehobenen Dienst nicht förderlich. Aufstiegsmöglichkeiten würden überwiegend bis A 11 eröffnet. Ein Vergleich der Stellenausstattung in A 13 und A 12 der Länder mit bzw. ohne zweigeteilte Laufbahn unterstreicht die größeren Karrierechancen der Beamten des ehemaligen gehobenen Dienstes in den Ländern ohne zweigeteilte Laufbahn:

Länder ohne zweigeteilte Laufbahn

A 13 – Stellenausstattung (Durchschnitt) = ca. 7 Prozent

A 12 – Stellenausstattung (Durchschnitt) = ca. 13 Prozent

Länder mit zweigeteilter Laufbahn

A 13 – Stellenausstattung (Durchschnitt) = ca. 3 Prozent

A 12 – Stellenausstattung (Durchschnitt) = ca. 6 Prozent

**GdP-Kreisgruppenvorstand
Nordwestmecklenburg**



Besuch in Polen

Am 12. 8. 2011 waren Kollegen der Seniorengruppe Neubrandenburg auf Einladung des polnischen Präsidenten Ryszard Churawski des Ringes der Vereinigung der Rentner und Invalidenrentner zu einem Besuch bei den polnischen Alterskollegen in Swinemünde. Anlass war der „Tag der Polizei“ in Polen. Gemeinsam mit den lebenslustigen Nachbarn endete der Tag mit viel Spaß beim Spanferkelessen, ange-



nehmer Unterhaltung, Musik und Tanz. *Rudi Biebl*

Senioren auf der schönsten Wasserstraße in Mecklenburg-Vorpommern unterwegs

Zur Sommertour, die nun schon traditionell in jedem Jahr auf dem Wasser stattfindet, trafen sich die Seniorinnen und Senioren am 26. August im Demminer Hafen.

Zur Sommertour, die nun schon traditionell in jedem Jahr auf dem Wasser stattfindet, trafen sich die Seniorinnen und Senioren am 26. August im Demminer Hafen.

Eine Schiffsfahrt auf dem „Amazonas des Nordens“ – der Peene und dem Kummerower See – sollte zu einem Erlebnis der besonderen Art werden.

Ebenfalls an Bord ging eine Gruppe polnischer Senioren aus Swinemünde, die neben Stettiner Senioren auf Einladung des Landesseniorenvorsitzenden M-V, dem Kollegen Bernd Voß, an diesem Tag zu einem Besuch in Neubrandenburg weilten.

Und letztendlich genannt sein sollen auch die Vertreter des Kreisgruppenvorstandes, der Vorsitzende Andreas Wegner und seine Stellvertreterin Petra Gerdsmann, die als Gastgeber immer gerne die „Ehemaligen“ wiedersehen.

Insgesamt gingen so 40 Mann an Bord, um in einer gut dreistündigen Fahrt unberührte Natur zu genießen: ein herrliches Panorama mit Feuchtwiesen, Weiden und Bruchwaldgebieten sowie Biberburgen, zum Teil noch stark überflutet durch das Hochwasser zu dieser Zeit. Selbst der Anleger des bekannten Aus-

flugsrestaurants „Aalbude“ war nicht mehr zu sehen.

Und das gelungene Protokoll mit Kaffee und Kuchen und einer strahlenden Sonne machte den Nachmittag perfekt.

Renate Randel

HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein oder eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

**Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V**

**Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin,
oder:**

– per Fax an: 03 85-20 84 18-11

– per E-Mail: GdPMV@gdp-online.de

Blaulichtfete in der LT-Clublocation

Hallo Kollegen,
es ist soweit, die Junge Gruppe und die Gewerkschaft der Polizei schmeißen für alle Partyfreudigen wieder die Blaulichtfete.

Alles was Ihr tun müsst, ist am **Mittwoch, den 9. 11. 2011, ab 21.00 Uhr,** mit eurem Taschengeld für Getränke und den Eintritt (4,- € – für **Gewerkschaftsmitglieder 2,-€**) vor dem LT Club in Rostock (Tiergartenallee 1-2) zu stehen.

Um die Vergrößerung der individuellen gesellschaftsfördernden Dimensio-

BLAULICHTFETE
JUNGE GRUPPE M-V

nen (= Networking) voranzutreiben, ist es selbstverständlich gestattet, wenn Ihr mindestens eine Person mitnehmt, die noch keiner auf der Gästeliste kennt.

Für diejenigen, die keine Lust haben, privat zur Party anzureisen, besteht wie immer die Möglichkeit, einen unserer Shuttlebusse zu nutzen. Die Abfahrtsorte der Busse sind für folgende Städte vorgesehen: Güstrow, Schwerin (über Wismar), Anklam (über Greifswald und Stralsund), Neustrelitz (über Neubrandenburg). Die Kosten für den Bustransfer betragen p. P. 5,- € – Gewerkschaftsmitglieder fahren kostenlos (Nachweis erforderlich! Für Neumitglieder, die noch keinen Gewerkschaftsausweis besitzen, ist eine schriftliche Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft nötig!). Die Busse fahren erst ab einer Anzahl von 25 Personen. Einen Platz für den Bus könnt Ihr euch bis zum 28. 10. 2011 unter folgender Telefonnummer reservieren: 01 52/56 14 28 29 (Mo.–Fr. 10.00–18.00 Uhr).

Die Informationen sind natürlich auch, wie gewohnt, den Flyern und Plakaten zu entnehmen.

Also streicht euch den Termin im Kalender rot an und lasst euch blicken.

Bis dann, eure JUNGE GRUPPE



SPORT STATT GEWALT

Eine feucht-fröhliche Laufparty in „Wernershausen“

– Bericht vom 17. Werner-Crosslauf am 11. September 2011 in Schwerin –



Gleich vorweg, bevor die Überschrift zu Irritationen führt ... das gesamte Event lief ohne einen Tropfen Alkohol ab! Die 1513 laufenden Kids (Rekord in den Lankower Bergen) der Klassen 1 bis 12 und die vielen Gäste und Besucher sorgten trotzdem für eine riesen Partystimmung auf dem sumpfigsten Gelände seit Beginn der Veranstaltungsserie vor 16 Jahren. Andererseits sorgte Wetter-Werner von Antenne M-V wenigstens für Sonne satt an diesem Vormittag. Aber nun der Reihe nach ...

+ Mittwoch, 27. Juli 2011 +

Bei unserem Besuch in Sören informieren Helga Pszczolka und ich Petra und Rötger Feldmann über den Stand der Vorbereitungen für den 17. Werner-Crosslauf in Schwerin. Nach einer gemütlichen Kaffeerunde signiert Brösel die mitgebrachten Urkunden und Filmplakate. So wird in diesem Jahr erstmals jeder Junge und jedes Mädchen von Platz eins bis zehn eine vom Meister individuell gestaltete Urkunde erhalten. Man spürt sehr intensiv, dass beide nach wie vor hinter dem Projekt stehen. So erklären sich auch beide gerne bereit, gemeinsam mit uns für das Plakat für den 17. Werner-Crosslauf zu posieren, das dann zu gegebener Zeit an den Schulen und in der Landeshauptstadt ausgehängt wird.

+ Sonntag, 11. September – ab 6.30 Uhr +

Der Countdown läuft! Mit Absperrkegeln bewaffnet gehe ich durch das morastige Veranstaltungsgelände und markiere Abschnitte, die auf keinen Fall betreten werden dürfen. Der Regensommer hat aus dem gesamten Areal ein Feuchtbiotop gemacht. Dabei genieße ich noch die Ruhe. Doch da biegt bereits der Show-Truck von Antenne M-V auf das Gelände ein. Von nun an ist es für die nächsten sieben Stunden mit der Ruhe vorbei.

+ ab 8.45 Uhr +

Nachdem das gesamte Aufbauteam vor Ort wieder optimal gearbeitet hatte, entstand in kürzester Zeit wieder Werners(sumpf)hausen.

So langsam füllte sich das Areal auch mit Aktiven und Besuchern und pünktlich um 9.00 Uhr kündigte Wetter-Werner vom Show-Truck von Antenne Mecklenburg-Vorpommern in gewohnt lockerer Form das kommende Ereignis an.

Die Eröffnung erfolgte in diesem Jahr durch den zweiten Stellvertreter der Oberbürgermeisterin, Herrn Dieter Nielsen.

Er schickte dann die Jungen der fünften Klassen auf den Rundkurs und übernahm anschließend auch sogleich die Siegerehrung.

+ ab 9.20 Uhr +

Im Siebenminutentakt gingen die Mädchen und Jungen auf den ca. 900 Meter langen Rundkurs. Bis zur Pause um 10.45 Uhr hatten dann bereits die Klassenstufen der 5 bis 12 ihren Wettkampf absolviert. In diesem Jahr gelang es mir, viele Sponsoren als Starter und Ehrende für die Kids zu gewinnen.

Während die ersten zehn jedes Laufes sofort im Anschluss vor dem Show-Truck ausgezeichnet wurden, erhielten auch alle anderen Aktiven die begehrten Urkunden und Getränke aus den Händen der fleißigen Helfer der PI Schwerin.

+ ab 10.45 Uhr +

Neben dem Show-Truck beginnt durch eine Sportgruppe die Vorführung des brasilianischen Kampftanzes „Capoeira“.

Für ihre spektakuläre Darbietung erhalten sie viel Beifall. Das bunte Areal platzt inzwischen aus allen Nähten. Nun bereiteten sich die kleinsten Akteure auf ihren großen Lauf vor.

... und der Rundkurs ist noch weicher geworden.

Dafür heizt die Sonne jetzt allen von oben tüchtig ein.

+ ab 11.25 Uhr +

Die zweite Halbzeit beginnt mit dem Startschuss für die Jungen der ersten Klasse. Wieder im Minutentakt hetzten die Flitzer (nun der ersten bis vierten Klasse) um den Rundkurs. Wie bereits in den vergangenen Jahren waren bei den Kleinsten die größten Teilnehmerfelder. Wie laufende Ameisenhaufen wuselten die „Minis“ um den Rundkurs. Völlig erschöpft wurden sie anschließend im Ziel von den stolzen Eltern und Bekannten in Empfang genommen.

Gegen 12.45 Uhr waren alle Sieger gekürt und auch die letzten Läufer im Ziel.

+ ab 12.50 Uhr +

Wieselflink agierten nun die einzelnen Teams vor Ort. Gegen 13.30 Uhr laufen die Restarbeiten und gegen 14.00 Uhr ist Werners(sumpf)hausen 2011 Geschichte.

Prävention, Aktion und gute

Versorgung am Rande

Die Berichterstattung wäre unvollständig ohne lobende Zeilen für die Präventionsarbeit vor Ort durch die PI Schwerin. Noch mehr Aktion gab es auf der Hüpfburg, wo die ganz Unentwegten sich noch weiter austoben konnten. Auch auf Eis, Bratwurst, Eintopf oder Popcorn musste niemand verzichten. So rundete sich das Ganze zu einem tollen Gesamtbild ab, mit zufriedenen Gesichtern und stolzen Eltern und Kindern.

+ Montag 19. September – 15.00 Uhr +

Die Siegerehrung für die besten Schulen im Kino Mega-Movie war wieder der I-Punkt des Events. Bevor es aber zu den Preisübergaben kam, brachte Wetter-Werner die etwa 300 begeisterten Kinder, Jugendlichen und Lehrer mit einer gemeinsamen Show-Tanzeinlage tüchtig in Bewegung. Anschließend wurden die Preise durch die Vertreterin der AOK und den Vertreter von Sport-Otter an Schülerinnen und Schüler der bestplatzierten Schulen überreicht. Die Königskrone mit Steinsockel verteidigte ganz knapp die Grundschule aus Lankow. Anschließend ging der Vorhang auf für den neuen Brösel-Film „Werner-EIS-KALT“.

Danke an dieser Stelle wieder an das Team des Werner-Crosslaufes. Ohne die konstruktive Zusammenarbeit des LBPA M-V mit der PI Schwerin, dem PSV Schwerin und den Schweriner Schulen wäre die Veranstaltung nicht denkbar. Auch die fototechnische Unterstützung durch das LPBK M-V war hervorragend. Es hat sich alles wirklich wieder gelohnt!

Na dann. ... Auf ein Neues!

Detlev Haupt



Erster LBPA-Triathlon der 1. Bereitschaftspolizeihundertschaft



Mobile Einsatzlagen, lange Einsatzzeiten, verschiedenste Aufgabengebiete und unvorhersehbare Situationswechsel erfordern nicht nur ausgeprägte einsatztaktische Kenntnisse, sondern auch ein hohes Maß an körperlicher Belastbarkeit. Daher ist die Ausarbeitung neuer Sportkonzepte eine bedeutende und ständig präsente Aufgabe, um die Fitness der Kolleginnen und Kollegen des Landesbereitschaftspolizeiamtes M-V zu fördern und zu erhalten.

Körperliche Fitness, Ausdauer und ein gesunder Ehrgeiz sind Werte, die auch in der 1. Bereitschaftspolizeihundertschaft großgeschrieben werden. Zur Festigung dieser Eigenschaften werden regelmäßig Veranstaltungen innerhalb des Landesbereitschaftspolizeiamtes M-V organisiert. Eine Premiere feierte dabei der 1. LBPA-Triathlon, der am 23. August 2011 durchgeführt wurde.

Diesbezüglich nahm sich Polizeiobermeister Jan Wilske der Planung und Organisation dieses Triathlons für die Kolleginnen und Kollegen der 1. Bereitschaftspolizeihundertschaft an. Angeregt und unterstützt wurde er durch den Hundertschaftsführer der 1. BPH EPHK, Fredo Kreft, der bereits als Einheitsführer der BFE M-V mehrere Triathlon initiierte und erfolgreich absolvierte.

Während der Planungsphase stellte sich der Silbersee in Dreenkrögen, zwischen Ludwigslust und Schwerin, als optimaler Austragungsort dar. Aufgrund der guten Anbindung an Rad- und Laufstrecken wurde dieser Standort für die Durchführung eines Triathlons favorisiert.

Bereits zu Beginn der Planung traf das Vorhaben auf regen Zuspruch. Viele Beamtinnen und Beamte der 1. BPH entschieden sich frühzeitig für eine Teilnahme an diesem Ereignis. Auch Beamte aus der 2. BPH, der TEE, dem LPO, der BFE und dem Führungsstab (ETR) zeigten Interesse und traten am 23. August 2011 den Wettkampf an. Zusätzlich nahmen die neuen Kolleginnen und Kollegen des § 8 LVO Polizei kurzfristig an diesem Triathlon teil. Somit konnten insgesamt über 50 Beamte, die sich in verschiedene Staffeln, einer Frauenwertung und zwei

Männerklassen aufteilen, teilnehmen. Dienstbeginn am Wettkampftag war wie gewohnt um 7.00 Uhr im Objekt der 1. BPH M-V. Nach der Verlastung der Fahrräder verlegten die Teilnehmer, die verantwortlichen Streckenposten und das Wettkampfericht gegen 8.30 Uhr zum Austragungsort nach Dreenkrögen. Dort angekommen wurden die Beamten und Beamtinnen durch den Direktor des Landesbereitschaftspolizeiamtes M-V, PD Knöchelmann, willkommengeheißen. Dabei appellierte er an einen ge-

zum Ausruhen. Der Übergang vom Fahrrad zu den letzten 5 km, die flinken Fußes absolviert werden mussten, ging dank der guten Organisation reibungslos vonstatten. Vielen war die körperliche Belastung der vorangegangenen Etappen anzusehen. Doch dank der Anfeuerungsrufe der eingesetzten Streckenposten wurde jeder Teilnehmer zu Höchstleistungen motiviert und konnte letzte Kraftreserven mobilisieren. Im Ziel wurde jeder Einzelne mit Jubel und Beifall empfangen.

Am Ende konnte sich PMin Eva-Maria Kolleyer mit einer Zeit von 1:17:38 Stunden den ersten Platz in der Frauenwertung erkämpfen. Bei den Männern der Altersklasse II setzte sich POM Ricky Rein mit einer Zeit von 1:08:43 Stunden gegen die starke Konkurrenz durch. Souverän sicherte sich PM David Ber-



sunden sportlichen Ehrgeiz und wünschte allen Anwesenden einen spannenden Wettkampf.

Der Startschuss erfolgte um 10.00 Uhr, nachdem die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zuvor noch vom zuständigen Kampfericht in den Wettkampfablauf eingewiesen wurden. Nun galt es schnellstmöglich die 500 m Wasserstrecke zu absolvieren, bevor es für 20 km auf das Rad ging. Mit guter Technik konnten sich bereits hier die ersten Teilnehmer vom Hauptfeld trennen. Auf den folgenden 20 Straßenkilometern wurde deutlich, welche wichtige Rolle die Wahl des Fahrrads darstellte. Hier konnten einige spannende Duelle beobachtet und bisher verlorene Plätze gutgemacht werden. Wieder in der Wechselzone angekommen, blieb den Teilnehmern keine Zeit

ner mit der Tagesbestzeit von 1:08:39 Stunden den ersten Platz in der Altersklasse I. Den Staffelsieg konnten sich die drei Beamten der 2. BPH, PM Tom Kuckatsch, PM Felix Piepelow, POM Mathias Reglin, mit einer Zeit von 1:10:47 Stunden erringen.

Nachdem die erleichterten und erschöpften Beamten in die Liegenschaft zurückverlegt hatten, erwartete sie bereits der vorgeheizte Grill. Hier konnten die gewonnenen Erfahrungen und Eindrücke des Tages in gemütlicher Runde bei Grillfleisch und isotonischen Getränken ausgewertet werden.

Abschließend möchten wir uns im Namen aller Beteiligten für die einwandfreie Organisation und Planung bedanken, ohne die dieser Tag nicht so reibungslos und erfolgreich hätte ablaufen können.

